

☰ **STERMARSCH** MÜNCHEN 2004



**Abrüstung
statt Sozialabbau**

**Für Frieden und
eine gerechte,
soziale Welt-
ordnung –**

Nein zum Krieg

Für ein soziales Europa

– keine EU-Militärmacht

**www.muenchner-
friedensbuendnis.de**

Friedensbüro München
Tel./Fax: 089-271 59 17

Spendenkonto:

Friedensbüro e.V.
Kto: 41039-801
Postbank München
BLZ: 700 100 80

Stichwort:
„OM 2004“



Karsamstag, 10. April 2004

9⁴⁵ Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**
Johanneskirche, Preysingplatz

10³⁰ Uhr **Auftaktkundgebung** Orleansplatz (Ostbf.)
mit Jeffrey Schevitz, Munich American Peace Committee
und Friedensliedern von Annette Cordes

11¹⁵ Uhr **Start des Demonstrationzuges**
zum Marienplatz

12¹⁵ Uhr **Kundgebung** auf dem Marienplatz
mit Dr. Peter Strutynski, Kassel
Sprecher Bundesausschuss Friedensratschlag

Grußworte: Siegfried Benker, Stadtrat
Schorsch Wiesmaier, Vors. GEW Bayern

Programm **11¹⁵ - 15⁰⁰ Uhr** auf dem **Marienplatz:**
Willie-le-Truc, Weltmusik · Kombinat-HipHop
(Brudaring) · Truderinger Frauen für Frieden
und Abrüstung mit Straßentheater – Infomarkt

Münchner Friedensbündnis und Friedensbüro e.V.

Trägerkreis: Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen · Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung · Friedensinitiative Christen in der Region München · Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit · Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung · Münchner Friedensforum · Mütter gegen Atomkraft München e.V. · Munich American Peace Committee · Netzwerk Friedenssteuer Gruppe München · Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg · Pax Christi München · Schwabinger Friedensinitiative · Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung · Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der AntifaschistInnen

Aufruf zum Ostermarsch 2004

Für Frieden und Gerechtigkeit weltweit – Nein zum Krieg

Millionen Menschen protestierten weltweit gegen den drohenden Krieg gegen den Irak. Die Führer der Kriegsalianz starteten dennoch ihren völkerrechtswidrigen Angriffskrieg. Das Ergebnis ist ein verwüsteter Irak, der heute geprägt ist durch die Vorherrschaft US-amerikanischer Konzerne und das Kolonialregime der US-Armee.

Alle von den Regierungen der USA und Großbritanniens angegebenen Gründe – Verbindung zwischen Saddam und Al Quaida, Besitz von und Einsatzpläne für Massenvernichtungswaffen – haben sich als unwahr herausgestellt. Der Irak Saddams war damals keine kriegserisierende Gefahr für seine Nachbarn oder die internationale Ordnung insgesamt. Den USA und ihren Alliierten ging es um das Öl des Landes und darum, für alle Länder ein Exempel zu statuieren, was ihnen blüht, wenn sie sich nicht fügen.

Dieser Krieg hat erneut deutlich gemacht, dass Kriege niemals Probleme lösen, sondern immer nur neue schaffen und millionenfaches Leid über die Menschen bringen.

Wir sagen NEIN zu Krieg und neokolonialer Besatzung im Irak, in Afghanistan, in Palästina und überall!

Eine langfristig angelegte zivile Sicherheitspolitik mit sozialer Gerechtigkeit als Maßstab wäre möglich – dagegen haben die Kriege die Perspektiven für diese Länder verschlimmert. Konzepte für zivile Konfliktbearbei-

tung, sozial-ökologische Umsteuerung und friedliche Entwicklung sind vorhanden, werden aber von Politikern und Medien weitgehend ignoriert.

Wir stellen die politische Lösung gesellschaftlicher Konflikte in den Mittelpunkt.

Krieg und Terrorismus eskalieren wegen des von unseren Regierungen betriebenen neoliberalen Globalisierungsprojekts. Bei diesem haben Gewinn- und Machtinteressen oberste Priorität.

Die negativen Ergebnisse sind unübersehbar:

- Wachstum auf Kosten der Umwelt
- Massenarbeitslosigkeit
- Gewalt und Gegengewalt.

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird täglich größer durch das Streben nach Rendite. Die neoliberale Globalisierung zerstört grundlegende soziale, ökonomische und kulturelle Werte auf allen Kontinenten. Sie verursacht und verschärft Konflikte und Not.

An der Gewaltspirale drehen USA und NATO eifrig mit: z.B.

durch Bruch des bisher gültigen Völkerrechts, das Angriffskriege verbietet. Die Bundesregierung setzt sich oft für das Völkerrecht ein, unterstützt durch ihr Gewährenlassen aber faktisch die Politik der Rückkehr zum Faustrecht.

Dabei hungern mehr als 800 Millionen Menschen, leiden unter Ausbeutung und Unterdrückung, sind Opfer von Krieg, Vertreibung und Naturkatastrophen. Mit der Zerstörung der Existenzgrundlage der Menschen wird Nährboden für immer neue Gewalt erzeugt.

Notwendig sind politische Lösungen:

- ein entschlossener Umbau der zutiefst ungerechten Weltwirtschaftsordnung
- die Beachtung des Völkerrechts und die Ablehnung jeder militärischen Gewalt
- die Einhaltung der Menschenrechte und die Entwicklung demokratischer und gerechter Strukturen
- sozial-ökologische Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft.

Das zielt auf:

- Existenzsicherung für jeden Menschen auf der Welt
- Gewaltfreie Lösung von Konflikten.
- Umweltschutz und Ressourcen-Einsparung

Keine Militärmacht Europa – Für ein Europa der sozialen Rechte und der Menschenrechte

Nach dem Krieg gegen den Irak versucht uns die Bundesregierung einzureden, die Lehre und die richtige Konsequenz nach dem Alleingang der USA sei ein „starkes Europa“. Die Europäische Union müsse jetzt noch größere Anstrengungen unternehmen um eigenständig militärisch handlungsfähig zu werden. Die EU hat einen Verfassungsentwurf und eine eigene Militärstrategie mit Kriegseinsätzen rund um den Globus erarbeitet. Diese Militärstrategie sieht eine Präventivkriegskonzeption à la Bush vor. Die EU wird Interventionsmacht, die Bundesregierung ist an vorderster Front mit dabei.

EU-Streitkräfte – z.B. die neue EU-Interventionstruppe – sollen laut Verfassungs-Entwurf zu „Kampfeinsätzen im Rahmen der Krisenbewältigung einschließlich Frieden schaffender Maßnahmen“ (Artikel III-210) eingesetzt werden können.

Es gibt keine Rechtfertigung für die zunehmenden internationalen Militärinterventionen, daher wenden wir uns entschieden gegen den Ausbau der EU zu einer weltweiten militärischen Interventionsmacht.

In der EU soll die Verpflichtung der Mitgliedstaaten „ihre militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern“ Verfassungsrang erhalten. Um die Ein-

haltung dieser Aufrüstungsverpflichtung zu kontrollieren (!) und teilweise durchzuführen, wird ein „Europäisches Amt für Rüstung, Forschung und militärische Fähigkeiten“ eingerichtet. Aufrüstung als Verfassungsziel, verschärfte Militarisierung der Politik, auch die Forschung soll noch stärker der Kriegsvorbereitung dienen – das ist Kriegspolitik!

Passend zur Absicherung der militärischen Komponente der EU wird im Verfassungsentwurf zudem das neoliberale Wirtschaftsmodell festgeschrieben.

Diese EU-Verfassung darf nicht umgesetzt werden! Wir lehnen diese EU-Verfassung ab!

Wir sagen NEIN zur militari- sierten Europäischen Union

Wir wollen einen anderen EU-Verfassungsentwurf

- der auf breiter gesellschaftlicher Basis unter Einschluss sozialer, emanzipatorischer Bewegungen entsteht,
- der eine Europäische Union schafft, die sich dem Krieg verweigert,
- und der die Vision einer demokratischen, sozialen und zivilen Europäischen Union erfüllt.

**Stopp der weltweiten Ein-
sätze der Bundeswehr – Ab-
rüstung statt Sozialabbau!**

In den Richtlinien für die Bundeswehr heißt es wörtlich:

„Künftige Einsätze lassen sich weder hinsichtlich ihrer Intensität noch geographisch eingrenzen.“

Im Widerstand gegen diese Entwicklung fordern wir von der Bundesregierung:

- Eine deutliche Reduzierung der Rüstungsausgaben und Streichung aller Rüstungsvorhaben, die für Auslandseinsätze der Bundeswehr vorgesehen sind.
- Verwendung dieser Milliardensummen für Bildung und soziale Sicherung.

Darüber hinaus fordern wir:

- eine aktive Politik für globale Gerechtigkeit
- einen aktiven Einsatz für Dialoge und Verhandlungen
- Aufbau von Strukturen für gewaltfreie Lösung von Konflikten
- ein funktionsfähiges internationales Strafgericht

Demonstrieren wir zusammen für ein friedliches Europa und eine humane, soziale Weltordnung!

UnterzeichnerInnen des
Aufrufs zum Ostermarsch
2004 auf der Rückseite



Arundhati Roy, Indische Schriftstellerin:

„Erstmals in der Geschichte hat ein einziges Imperium mit einem Waffenarsenal, das die Welt an einem Nachmittag auslöschen kann, komplette, unipolare wirtschaftliche und militärische Hegemonie ... es gibt kein Land auf Gottes Erden, das sich nicht im Fadenkreuz amerikanischer Marschflugkörper und IWF-Scheckbücher befindet.“ (Rede auf dem 4. Weltsozialforum in Mumbai/Bombay)

„Wer weiß, vielleicht ist es das, was das 21. Jahrhundert für uns auf Lager hat: die Demontage des Großen. Großer Bomben, großer Staudämme, großer Ideologien, großer Widersprüche, großer Länder, großer Kriege, großer Helden, großer Fehler. Vielleicht wird es das Jahrhundert der kleinen Dinge sein.“ (Aus „Die Politik der Macht“)

Der Umbau der Bundeswehr und die Sparlüge

Im Januar brachte es Struck groß heraus – die Bundeswehr kürzt um 26 Milliarden Euro. Ist der Ruf nach Abrüstung jetzt endlich erhört worden? Schön wäre es. In den letzten Jahren war die Begehrlichkeit der Militärs ins Unermessliche gewachsen, es wurden Planungen für Beschaffungsvorhaben von zusammen über 200 Milliarden Mark bekannt gegeben. Niemand konnte sagen, wie das zu bezahlen ist. Jetzt wurde ein Teil dieser Luftbuchungen (die auch vertraglich noch nicht festgelegt waren) berichtigt – das ist die ganze Einsparung. Die einschlägige Industrie kann zufrieden sein: Die jetzt „übrig gebliebenen“ Aufträge (immer noch abenteuerlich) sind viel sicherer als bei den vorherigen Wunschzahlen der Militärs. Was sich weiter zuspitzt: Die Bundeswehr ist eine Interventionsarmee, das Grundgesetz wird dazu permanent verbogen, die Außenpolitik setzt auf militärische Stärke. Dafür werden Standorte geschlossen – davon haben wir nichts, das Geld kommt den internationalen militärischen Abenteuern zu Gute.

Europäischer Aktionstag gegen Sozialabbau in Stuttgart am 3. April 2004

Europaweit haben die Gewerkschaften gemeinsam mit sozialen Bewegungen am 2. und 3. April zu einem Europäischen Aktionstag gegen Sozialabbau aufgerufen. In Deutschland sind am 3. April Demonstrationen in Berlin, Köln und Stuttgart geplant. Von München fahren kostenlose Sonderzüge nach Stuttgart:

ab Mü.- **Ostbf.:** 6⁴⁷ Uhr, Gleis 13
ab Mü.- **Pasing** 7¹¹ Uhr, Gleis 9

Hotline DGB: 089 / 51 700-109
www.aufstehn.info

Ein materiell abgesichertes Leben im Alter, Hilfe und Zuwendung bei Krankheit, überhaupt die Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum und dem sozialen Leben sind Menschenrechte.

Mit Hartz und Rürup, mit der „Agenda 2010“ und den Plänen der Herzog-Kommission feiert eine politische Ideologie, der Neoliberalismus, ihren vorläufigen Höhepunkt.

Soziale Sicherheit wird vom Geldbeutel abhängig macht, Arbeit un-

„Ostermarsch Draußen“

Ostermontag, 12. April 2004

Traditionelle familienfreundliche Wanderung mit Picknick. Treffpunkt: 11¹⁵ Starnberger Bahnhof (Bayerticket à 5 Pers.) Fahrt nach Iffeldorf (Staltach) bei den Osterseen. Wanderung nach Penzberg, zum Abschluss treffen wir auf den Penzberger Ostermarsch (Gedenken an die „Penzberger Mordnacht“, 28. April 1945).



Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA)
Infos / Anmeldung: Tel. 089/181239
www.bifa-muenchen.de

ter Dumpingbedingungen erzwungen und öffentliche Güter privatisiert. Das führt zu Armut und unwürdigen Lebens- und Arbeitsverhältnissen. In einem Klima sozialer Unsicherheit schwindet auch die Hoffnung auf ökologischen Umbau und auf gerechten Ausgleich mit den Ländern des Südens.

Gleichzeitig werden große Vermögen, hohe Einkommen und Unternehmensgewinne zunehmend entlastet und aus der Verantwortung für die Finanzierung der Sozialsysteme und öffentlichen Daseinsvorsorge entlassen. Das ist zynisch und menschenverachtend.

Die neoliberale Einheitspartei in Bundestag und Bundesrat behauptet, es gäbe keine Alternativen. Das ist die Unwahrheit. Noch nie gab es so viel Überfluss in unserer Gesellschaft wie heute. Noch nie gab es weltweit so viel Reichtum. Kein Mensch auf der Welt müsste hungern, niemand an behandelbaren Krankheiten sterben – es gibt genug für alle!

UnterzeichnerInnen des Aufrufs zum Ostermarsch 2004

Personen: **Christl Amediek**, Künstler für den Frieden · **Inge Ammon**, FI Christen in der Region München · **Peter Balsam**, PDS Bayern KV Rosenheim · **Gerd Baumann** · **Dr. Dorle Baumann** · **Paul Bischoff** · **Christel Boente** · **Sylvio Bohr**, Sprecher Grüne Hochschulgruppe München · **Klaus-Dieter Bornemann**, IG Metall, Betriebsrat · **Margrit Braun**, Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung · **Erika Bräunling**, Mütter gegen Atomkraft **Klaus Buchner**, Ödp-Bundesvors. · **Jörg Crombach** · **Dr. Michael Droß** · **Angelica Dullinger** · **Anne** und **Dr. Rolf Eckart** · **Wolfgang Fischer** · **Cornelia Folger** · **Joachim Peter Graf**, Geschäftsführer · **Waltraud Grollmann** · **Anton Habersetzer** · **Traudl Haury**, FB-Ingolstadt · **Hansjürgen Hechtfischer**, BayPE e.V. · **Beate Henkel**, Truderinger Frauen für Frieden und Abrüstung · **Barbara Hermann** · **Sophia Heyland** · **Anton Hillebrand**, Gewerkschafter · **Heinz Huber** · **Regine Hupf** · **Franz Iberl** · **García Imaculada Jimenez** · **Hans Koller**, ver.di-Senior · **Alfred Krätzschmar** · **Christiane Kröll** · **Ingrid Kuhn**, Truderinger Frauen für Frieden u. Abrüstung · **Irmgard Lindemann**, FI Christen in der Region · **Martin Löwenberg**, Landesvorstand VVN/BdA · **Klaus Lueger-Muth**, prakt. Arzt · **Klaus Mähler**, BIFA · **Udo Meissner**, Attac · **Wolfgang Meissner**, Rechtsanwalt · **Emmi** u. **Helmut Menzel**, BIFA · **Brigitte Möhrle** · **Friedbert Mühldorfer**, VVN-BdA München · **Renate Müller**, FI Christen in der Region, VVN/BdA · **Karin Nebauer** · **Elke Petersen** · **Annabelle N. Pörtner** · **Stefan Podkorny**, Rentner · **Mark Rehmann** · **Thomas Rödl**, Sprecher DFG-VK Bayern · **Luisa Schardin** · **Gertrud Scherer**, Pax Christi · **Dr. Gertrud Scherf** · **Sonja Schmid** · **Gerlinde Schmidt** · **H. Schwarzkopf** · **Monika-Anna Seliger**, Ver.di VL Vorstand LH München · **Lore Springorum** · **Alex Sychra** · **Theresa M. Taddonio**, Politikwiss., Journalistin, ver.di · **Ursula Uhrig**, Truderinger Frauen für Frieden u. Abrüstung · **Manfred Überla** · **Ute Vidal** · **Mechtild v. Walter**, ÖDP-Stadträtin · **Jerzy St. Wasner** · **Rosemarie Wechsler**, Pax Christi · **Erwin Wehenegger** · **Günter Wimmer**, Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand ... · Dipl.W-Ing. **Frank Winkler**, Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand ... · **Eduard Wolf** · **Hiltraut Wurm**, Sozialforum AMPER

Gruppen, Organisationen: **Attac** München · **BO Linksabbieger** in der PDS Mchn. · **Bündnis München gegen Krieg** · **Bürger gegen Atomreaktor Garching e. V.** · **Cuba-Solidaritätsgemeinschaft GRANMA** · **Freidenkerverband** München · **Friedensinitiative Bad Tölz - Wolfratshausen** · **GEW** Stadtverband Mchn. · **Kalia e.V.**, Kreatives Leben, Therapie u. soziales Lernen · **Radio LORA** Mchn.